



Kindergarten für Alle



UNSER KINDERGARTENJAHR 🦋 2012 ✨ 2013



30 JAHRE 🌸 ERSTER INTEGRATIONSKINDERGARTEN IN OBERÖSTERREICH



MAG.ª DORIS HUMMER
Bildungslandesrätin



KLAUS LUGER
Vize-Bgm. Sozialreferent



FRANZ DOBUSCH
Bürgermeister

Sehr geehrte Pädagoginnen und Pädagogen!
Liebe Eltern und Kinder!

Der Kindergartenbesuch ist für beinahe alle 3- bis 6jährigen in Oberösterreich bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. Als erste Instanz des Bildungssystems hat der Kindergarten ganz wesentlich die Bildung und Förderung der **GESAMTPERSÖNLICHKEIT** der Kleinen im Auge.

Im **KINDERGARTEN FÜR ALLE** wird darauf besonderer Wert gelegt. Kinder verschiedener Nationalitäten, Kinder mit verschiedensten Beeinträchtigungen, und Kinder mit **BESONDEREN BEDÜRFNISSEN** wachsen miteinander auf, spielen gemeinsam, lernen voneinander. Im Mittelpunkt steht die soziale Integration, die Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung der Kinder. Die individuellen Unterschiede werden als vielfältige Lern- und Entwicklungsanregungen gesehen und so der Grundstein für eine positive Persönlichkeitsentwicklung gelegt.

Basis für gelingende pädagogische Arbeit in der Einrichtung ist eine enge **ZUSAMMENARBEIT** zwischen den PädagogInnen und den Eltern, ohne die der Kindergarten für Alle in dieser Form nicht funktionieren würde.

Dafür möchte ich dem gesamten Team und allen anderen Beteiligten meinen **DANK** aussprechen und für die Zukunft alles Gute wünschen!

Liebe Familien!

Linz ist eine äußerst familienfreundliche Stadt und bei der Kinderbetreuung ein **VORBILD**. Eltern finden hier zahlreiche Angebote für alle Altersgruppen, vom Baby bis zu den SchulanfängerInnen und mit den Hortplätzen auch darüber hinaus. Jedes Kind, das einen Kindergartenplatz benötigt, erhält auch garantiert einen. Die Stadt Linz stellt mittlerweile einen Großteil des Angebots zur Verfügung. Ohne die vielen **PRIVATEN EINRICHTUNGEN** wären diese hervorragenden und für eine Stadt dieser Größenordnung österreichweit **BEISPIELGEBENDEN LEISTUNGEN** jedoch nicht machbar.

Besonders der Kindergarten für Alle mit seinem besonderen Betreuungsschwerpunkt für Kinder mit Beeinträchtigungen, ist eine wesentliche **STÜTZE** des sozialen Angebotes in Linz. Bemerkenswert ist, dass diese Einrichtung bereits vor 30 Jahren in Betrieb ging. Vor allem der **INTEGRATIVE ANSATZ** für Kinder unterschiedlichster Nationalitäten und Kinder mit speziellen Bedürfnissen wird vorbildlich umgesetzt und ermöglicht dadurch allen Kindern eine bestmögliche Vorbereitung auf Schule und Beruf.

WIR GRATULIEREN den BetreiberInnen und den MitarbeiterInnen des Kindergartens für Alle recht herzlich zum Jubiläum und hoffen auf viele weitere engagierte Jahre in der Linzer Kinderbetreuung.



Liebe Eltern, liebe MitarbeiterInnen,
liebe Freunde und Fördergeber des
Kindergartens für Alle!

Unser Kindergarten schaut auf ein ereignisreiches Kindergartenjahr 2012/13 zurück! Es gab deutliche **VERÄNDERUNGEN** in den Kindergruppen durch die Aufnahme vieler neuer Kinder, bei der Zusammensetzung der MitarbeiterInnen und im Vorstandsteam – und nicht zuletzt ein wundervolles **30-JAHRE-JUBILÄUMSFEST**.

Als Mutter des dreijährigen Joshua kann ich auch feststellen, dass ein intensiver Kindergarten Einstieg hinter mir liegt, der nicht nur all das Auf und Ab beinhaltete, das das Eingewöhnen eines Kindes an einen neuen, für die **ENTWICKLUNG** wichtigen Platz mit sich bringt.

Unsere Entscheidung, einen von Eltern initiierten Kindergarten für unser Kind auszuwählen, machte für mich durch die Übernahme der Funktion der Obfrau auch all die damit verbundenen Themen und **VERANTWORTLICHKEITEN** spürbar.

So kann ich jetzt nach diesem dreiviertel Jahr auf eine vielseitige Arbeit in einer **COMMUNITY VON ELTERN** und MitarbeiterInnen zurückblicken, welche ihre Fähigkeiten für die Entwicklung all unserer Kinder einsetzen.

Es kam hierbei die **VIELFALT** der pädagogischen Ansätze, der Kompetenzen der organi-



ELISABETH HARTIG

Obfrau des Kindergarten-Vereins

satorischen Leitung, der HelferInnen rund um Kinderbetreuung und Hausversorgung sowie der persönlichen und beruflichen Hintergründe der Eltern zum Tragen.

All dies schien eine gute **MISCHUNG MIT VIEL POTENTIAL** abzugeben, die es ermöglichte anstehende Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse im und für den Kindergarten zu gestalten.

Die **INTEGRATION** der Vielfalt des individuellen Ausdrucks ist somit auf allen Ebenen, sei es auf Ebene der Kinder, der MitarbeiterInnen und Eltern, eine **GRUNDHALTUNG** in unserem Kindergarten.

Für diese Ausrichtung bedanke ich mich bei allen und wünsche uns ein schönes Kindergartenjahr.





GERTRAUD MAYRHOFER
Pädagogische Leitung

Seit nunmehr 30 Jahren wird in unserem Kindergarten **INTEGRATION** gelebt.

Das gemeinsame Aufwachsen, Spielen und Lernen beeinträchtigter und nicht beeinträchtigter Kinder bildet die **LEITIDEE** unserer Einrichtung und das Fundament unserer pädagogischen Arbeit.

Anlässlich des runden Geburtstagsjubiläums, das unser Kindergarten heuer feiert, möchte ich ihm eine **HERZERWÄRMENDE** Geschichte schenken, die beinahe so klingt, als wäre sie speziell für unsere Einrichtung verfasst und geschrieben worden.

Sie stammt von der österreichischen Autorin Gabriele Frech und wurde als deren Erstlings-Bilderbuch unter dem Titel „Der kleine rote Knopf“ im November 2012 im Der Wolf Verlag veröffentlicht.

Protagonist der Handlung ist ein kleiner roter Knopf, der gemeinsam mit vielen Artgenossen in der Holzschatulle eines Schneiders lebt und sehnsuchtsvoll darauf wartet, ausgewählt zu werden und seinen Platz in der Welt und im Leben zu finden. Als dies nicht geschieht und er schlussendlich alleine in der Schatulle übrig bleibt, beschließt er, selbstbestimmt nach einem passenden Kleidungsstück für sich zu suchen. Dabei stößt er auf Vorurteile, Intoleranz und Ausgrenzung.

Die Jackenknöpfe lehnen ihn ab, weil er rund ist und nicht oval, wie sie selbst. Die runden Hosenknöpfe bemängeln seine geringe Größe und die Hemdknöpfe, die rund und von gleicher Größe sind, machen

sich über seine Farbe lustig. Selbst die kleinen, roten, runden Knöpfe des seidenen Rockes nehmen ihn nicht in ihrer Gemeinschaft auf, sondern echauffieren sich darüber, dass er nur zwei Annählöcher hat.

Von diesen Erfahrungen zutiefst enttäuscht und todtraurig rollt der kleine rote Knopf zur Tür der Schneiderwerkstatt hinaus, wo ihn ein kleines Mädchen entdeckt, vom Boden aufhebt und an das Kleid ihrer Puppe annähen lässt.

Nun hat der kleine rote Knopf seinen Platz im Leben gefunden und entdeckt voller Staunen, dass die vielen Knöpfe, die das Puppenkleid verzieren, alle in Form, Farbe und Größe völlig verschieden sind, einander aber in ihrer bunten Vielfalt und Originalität wunderbar ergänzen und bereichern.

Endlich erfährt er seinen Wert und seine Einmaligkeit und weiß mit einem Mal, dass er richtig ist, genauso, wie er ist!

Damit beschreibt das Ende der Geschichte in schlichten Worten den Kerngedanken der integrativen Pädagogik, die jeden Menschen in seiner **EINZIGARTIGKEIT** und seinem Sosein bedingungslos bejaht und damit ein ganzheitliches humanes Menschen- und Weltbild vertritt.

Nach vielen Enttäuschungen gestaltet sich in der kleinen Geschichte das Miteinander-Leben in aller **UNTERSCHIEDLICHKEIT** letzten Endes herrlich einfach und selbstverständlich, ganz anders, als wir es in unserer Lebensrealität erfahren.

Wir leben in einer leistungs- und normorientierten Gesellschaft, Vorurteile und Voraussetzungen bestimmen unser Handeln und immer wieder vergessen wir darauf, dass der Wert eines Menschen nicht in seinem Können, sondern vielmehr in seinem **DASEIN** liegt.

Damit zeigt uns unser Leben tagtäglich, dass integrative Pädagogik längst kein alter Hut und keine überholte Thematik ist, sondern aktueller denn je. Sie stellt in ihren verschiedenen Facetten und Formen nach wie vor eine der ganz großen **HERAUSFORDERUNGEN** unserer Zeit dar.



Unser Kindergarten geht den Weg der Integration seit 30 Jahren! Ein Weg, der gepflastert ist von **HÖHEN UND TIEFEN**, berührenden Erlebnissen und Stolpersteinen – der sich aber auf jeden Fall auszahlt, birgt er doch die Chance, neben der **VIelfALT** und Widersprüchlichkeit in uns selbst, die Buntheit im Leben mit anderen zu entdecken.



So überbringe ich dir, lieber Kindergarten für Alle, die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag. Mögest du, so wie ich dich kenne, ein Haus des **GELEBTEN MITEINANDERS**, der Geborgenheit und der Lebensqualität bleiben!



Wie kann das **FUNKTIONIEREN**?

Diese Frage stellte ich mir vor beinahe vier Jahren, als ich meinen Dienst im Kindergarten für Alle antrat.

NEUGIERIG und gespannt wollte ich wissen, wie sich ein Unternehmen (um welches es sich ja bei einem Kindergarten handelt) über Jahrzehnte in dieser Qualität weiterentwickelt, obwohl die Führung (sprich Vorstand) laufend wechselt. Ja, es funktioniert und das sogar sehr gut.

Warum es funktioniert, ist in ein paar Worten nicht zu erklären. Das muss man fühlen, indem man dieses Haus betritt und die Vielfältigkeit und **MENSCHLICHKEIT** aufnimmt.

Akzeptanz, Toleranz und Kritikfähigkeit machen es aus. **VERSTÄNDNIS** für die unterschiedlichsten Lebenslagen von Kindern, Eltern und MitarbeiterInnen. Und ganz wichtig, nicht an Prinzipien festhalten.

Die 30-Jahresfeier war wieder der Beweis dafür, wie gut unser Kindergarten funktioniert. Alle (Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen) beteiligten sich an der Vorbereitung und/oder an der Umsetzung. Manche engagieren sich mehr und andere weniger. Aber alle machen mit und

SCHÄTZEN DIE MITARBEIT des anderen.

Die gute **ZUSAMMENARBEIT** von Vorstand, Eltern und Team - das ist ein bedeutender Teil unseres Erfolges.

Lieber Kindergarten für Alle, du darfst stolz auf dich sein. Als erster Integrationskindergarten Oberösterreichs bist du zu einer wichtigen Einrichtung für **INTEGRATION** in Linz geworden.

Ich bin mir sicher, wir werden auch das 50-jährige Jubiläum noch feiern.



MAG.ª MICHAELA MÖSENER
Organisatorische Leitung



MIT KINDERN GEFÜHLE ENTDECKEN

Gefühle bewegen uns und machen unser Leben reich und lebendig. Ein kompetenter Umgang mit den eigenen Emotionen stellt einen wesentlichen Teil der Persönlichkeitsentwicklung dar.

Unsere **BILDUNGSZIELE** waren:

- * Emotionswissen zu erweitern und dem Emotionsausdruck Raum zu geben.
- * Emotionsregulation zu lernen, damit die aus dem Gefühl resultierenden Handlungsimpulse kontrolliert werden können.
- * Und die Empathiefähigkeit auszubauen, damit sich die Kinder in andere Menschen hineinversetzen können und erkennen können, was andere empfinden.

Darüber hinaus brachte die Auseinandersetzung mit dem Thema für die Kinder auch noch zahlreiche andere **LERNERFAHRUNGEN**, wie zum Beispiel:

- * die Erfahrung, dass man sich für seine Gefühle nicht schämen braucht, sondern alle Gefühle ihre Berechtigung haben und okay sind
- * die Aufweichung althergebrachter Rollenklischees (z.B. Buben weinen nicht, Mädchen sind nicht wild...)
- * die Fähigkeit, unangenehme Gefühle aushalten zu lernen und auch mit schwierigen Gefühlen umgehen zu lernen
- * Ursachen und Auslöser für verschiedene Gefühle erkennen und verstehen lernen
- * das Ausdrucksverhalten anderer erkennen und richtig deuten lernen

- * den eigenen gefühlsmäßigen Erlebnisreichtum vergrößern
- * die Fähigkeit erlernen, mit Frustrationen und Misserfolgen umzugehen
- * die Förderung einer optimistischen Lebensgrundhaltung
- * der Aufbau eines gesunden Selbstwert- und Identitätsgefühls

Unsere Überlegungen waren auch: „Was brauchen Kinder zur **ENTWICKLUNG** eines gesunden Gefühlslebens“?

- * Kinder brauchen Erwachsene, die ihre Gefühle wahrnehmen und sich dafür interessieren
- * Kinder müssen erleben, dass sie mit ihren Gefühlen auch ernst genommen werden
- * Kinder brauchen die Gewissheit, dass es okay ist, wenn sie andere Gefühle haben als ihre nächste Bezugsperson
- * Kinder brauchen Vorbilder der Emotionalität, also Erwachsene, die ihre eigenen Gefühle ehrlich und authentisch ausdrücken und emotional miteinander umgehen
- * Kinder brauchen für ihr emotionales Erleben Resonanz (Menschen, die mitschwingen und mitempfinden)

PROJEKTE zu unserem Jahresthema waren:

- * Bilderbücher und Lieder zum Thema Wut, Liebe, Glück und Freunde, Angst, Traurigkeit, Einsamkeit, Ausgeschlossen sein,
- * Brüllkübel und Wutschlagzeug einführen





KINDER UND TEAM DER SONNENSTRAHLENGRUPPE 2012 / 2013

- 🌸 Gefühlsbilder gestalten (Wutbilder, Angstbilder.....)
- 🌸 Gefühlseecke und Rückzugsecke im Gruppenraum einrichten
- 🌸 Wutturnstunde, Turnstunde ins Land der Gefühle
- 🌸 Umwelt- bzw. Alltagsgeschichten zu verschiedenen Gefühlen erzählen
- 🌸 Gefühlsbilder besprechen und zuordnen
- 🌸 „Bei Konflikten gemeinsam überlegen wie es dem anderen geht“
- 🌸 Kraftspiele und Tobespiele
- 🌸 Diskussionsrunden mit den Gefühlswürfeln
- 🌸 Angebote von projektiven Spielmaterialien (z.B. Ritterburg mit Figuren, Handpuppen, Tierfiguren, Puppenhaus..)
- 🌸 Basteln eines Stimmungsbarometers
- 🌸 Gemeinsames Feiern von Festen als Ausdruck der Freude

Wir sind zu dem **SCHLUSS** gekommen:

Wir können unsere Gefühle auch als innere Bewegungen verstehen, wobei an jede innere Bewegung eine körperliche Reaktion gekoppelt ist.



UNSERE SINNE

Dieses Kindergartenjahr erspürten und erforschten wir unsere **SPRACHROHRE ZUR WELT**: unsere Sinne. Ein Sinn nach dem anderen wurde übers ganze Jahr genauer unter die Lupe genommen. An erster Stelle war uns wichtig, den Kindern sachgerechte Hintergründe zu vermitteln.

In der allerersten Sachbegegnung benannten wir unsere Sinne und sammelten bereits vorhandenes Wissen, um den Kenntnisstand der Kinder kennenzulernen. Auf diesen bei einigen bereits reichhaltigen **WISSENSSPUREN** bauten wir die meisten nachfolgenden Angebote auf.

Uns wurde schnell klar, dass vor allem die Schulanfänger großen **WISSENSDURST** hatten und mit unserem dargebotenen Material nicht auskamen. Gleichzeitig bemerkten wir, dass die jüngeren Kinder Spaß am direkten Ausprobieren hatten. Auf diese Erkenntnis reagierten wir indem wir die Sachbegegnungen differenziert in Teilgruppen anboten, um den Entwicklungs- und Interessensstufen gerecht zu werden.

Im November staunten die Kinder, als wir uns von Nil einen Actionsuperheld für eine Sachbegegnung ausliehen. Denn, wie jeder Superheld eine besondere Superkraft hat, so haben auch Tiere besondere Sinnessuperkräfte. Den sieben Sinnen ordneten wir deshalb sieben Tiere zu, die einen besonders ausgeprägten Sinn haben. So konnten sich die Kinder besser mit den Sinnen identifizieren, denn jedes Kind verwandelt sich im **ROLLENSPIEL** gerne in den Super-schnüffelhund oder in eine Fühlmaus.

Das erste Sinnesorgan, das wir genauer betrachteten war unser Auge. Die genaue Bezeichnung der Teile der Augen und deren Funktion wurden ebenso kindgerecht aufbereitet wie das Spiel Augenfarbenraten oder das **EXPERIMENT**:
„In der Nacht sind alle Katzen grau“.

Eine kunterbunte **SINNESSPIELECKE** mit besonders ausgewähltem pädagogischem Material fand bei unseren Tischspielen ihren Platz. Diese wurde von Zeit zu Zeit mit neuem Material versehen.

Im Jänner starteten wir mit einer Sachbegegnungsreihe zum Thema Ohr. Wir erkannten, dass unsere Ohren empfindlich sind und deshalb besprachen wir präventive Maßnahmen, um unsere Ohren vor lauten Geräuschen und Verletzungen zu schützen. Unsere Ohren mussten auch einer **TÜV-PRÜFUNG** unterzogen werden: Wir versuchten, einen versteckten Wecker durchs Ticken wiederzufinden oder lauschten leisen Alltagsgeräuschen, die wir detektivisch identifizieren mussten. Ein besonderer Überraschungsgast, der **WURZELZWERG**, besuchte uns seit langer Zeit wieder und brachte uns ein Foto vom Ohrinneren mit.

Unsere Zunge wurde im Februar genauer unter die Lupe genommen. Die Kinder erspürten die Geschmackszonen, definierten und benannten ihre Lieblingsgeschmäcker und unterzogen sich gustatorischen Mutproben. Die Schmeckspiele erzeugten eine ganz eigene Faszination, da sich die Kinder der eigenen Geschmacksgrenzen bewusst aussetzten und ihre Grenzen ausloteten. Besonders beliebt war das **GESCHMACKSMEMORY**, das sogar die Mo-Maus in englischer Sprache mit allen Kindern spielte. Die Elefanties waren auf ihre Kenntnisse stolz und konnten ihr Wissen mit der anderen Gruppe teilen.

Riechen, Schnüffeln und sich von Gerüchen verführen lassen war unser Motto im April. Das angenehme Frühlingswetter führte uns in den Garten, wo zum Beispiel versteckte **DUFTFLÄSCHCHEN** gesucht und wie ein Memory zusammengefügt wurden. So wie wir Geschmacksgrenzen kennen, so kennen wir persönliche Düfte, die uns be-



sonders ansprechen oder jene, die eine unangenehme oder gar abstoßende Wirkung haben. Für unsere Muttertagsgeschenke übten sich die Kinder in der Kunst der Parfümerie und kreierten **MASSAGEÖLE** aus einem oder mehreren Lieblingsdüften.

Der letzte Sinnesauftakt fand im Mai statt und wird im Juni beendet. Die Haut als unabhängiges und größtes Organ soll seine beeindruckende Wirkung nicht verfehlen. Bis jetzt haben wir gemeinsam erste Schmerzempfindungserfahrungen mit **EISWÜRFELN** gesammelt, die Veränderung der Hautsensibilität – und so den tatsächlichen Nutzen der heißbegehrten Kühlpacks nach Verletzungen – bewiesen. Spannend war der Besuch der kleinen **DONAU-MONSTER** (Wäscheklupperl). Diese noch nicht handzahmen Wesen müssen erst gezähmt werden. Bis dahin kann es immer wieder vor-

kommen, dass Kinder unbemerkt von ihnen gezwickt werden – nur wen erwischt es und wohin?

Bis zum Ende des Jahres möchten wir mit Hautsensibilitätsspielen fortfahren, angenehme von unangenehmen **BERÜHRUNGEN** unterscheiden und im Zusammenhang damit das **VERHALTEN BEI KONFLIKTEN** reflektieren, um einen liebevollen aber bestimmten Umgang miteinander zu üben.

Dieses Jahr erschien uns das Jahresthema unerschöpflicher denn je. Somit werden wir mit einem Rucksack an weiterführenden Ideen das Kindergartenjahr beenden. Da die Wahrnehmung des eigenen Körpers und dessen Förderung einen zentralen Bildungsauftrag darstellt, werden wir diesen Rucksack mittragen und hoffentlich bald das eine oder andere auspacken.



KINDER UND TEAM DER ELEFANTENGRUPPE 2012 / 2013





30 JAHRE * KINDERGARTEN FÜR ALLE

Unter den Unterlagen aus der **GRÜNDUNGSZEIT** des Kindergartens findet sich eine Auflistung von „dringend zu erledigenden Arbeiten“.

Diese Liste aus dem Februar 1984 umfasst 30 umfangreiche Punkte und schließt mit „solidarischen Grüßen“. Geschrieben hat diese Liste Peter Visvader, einer jener engagierten Menschen, ohne die der Kindergarten für Alle nie entstanden wäre. Diese Liste macht deutlich, dass die Gründung des Kindergartens alles andere als einfach war und wir ohne den **IDEALISMUS** vieler Menschen kaum sein 30jähriges Bestehen feiern könnten.

Am Standort des heutigen Kindergartens für Alle war ab den frühen 1970ern ein **HEILPÄDAGOGISCHER KINDERGARTEN**. Durch einen Rückgang der Einschreibungen in den frühen 1980ern sanken die Förderungen. Personal musste entlassen werden, worunter die Betreuung der Kinder litt.

Als 1983 die BetreiberInnen des Kindergartens in Pension gehen wollten, stand der Kindergarten vor der Schließung. Visvader, damals Zivildienstler im Kindergarten, verfolgte die **IDEE**, in der Humboldtstraße einen ‚anderen‘ Kindergarten zu entwickeln. Darin traf er sich mit den Vorstellungen einer Gruppe **ENGAGIERTER ELTERN**, die einen ‚anderen‘ Kindergarten für ihre Kinder wollten.



„1981 war das Jahr der Behinderten. Wir wollten die Institutionen, die Behinderte wegsperren, aufbrechen“, erinnert sich Johanna Tasler-Kuen, damals Psychologiestudentin und erste Obfrau des Vereins. Diese Ideen waren für das damalige Oberösterreich ambitioniert: Die **ISOLATION** ‚behinderter‘ Kinder sollte aufgehoben werden. Gemeinsam mit ‚nichtbehinderten‘ Kindern sollten sie in **KLEINGRUPPEN** durch ein Team aus Pädagoginnen und mit einem umfassenden psychologischen, medizinischen, logopädischen und **THERAPEUTISCHEN ANGEBOT** betreut werden. Die Arbeit von Zivildienstlern und besonders der Eltern war von Anfang an fixer Bestandteil des Konzeptes. Dieser integrierte Kindergarten sollte als **„VERSUCHSKINDERGARTEN“** für ganz Oberösterreich dienen.

Die Rahmenbedingungen dieses Vorhaben waren alles andere als gut. Es gab zwar pädagogische Vorbilder, an denen man sich orientieren konnte (unter anderem an dem Kindergarten für Alle in Innsbruck). Aber für einen integrierten Kindergarten gab es damals in Oberösterreich noch **KEINE GESETZLICHE GRUNDLAGE**. Das bedeutete: Die Finanzierung des



Projekt war zunächst ungeklärt. Auch hier war das Engagement der GründerInnen gefragt. Man akzeptierte sehr hohe **ELTERN-Beiträge**, organisierte Flohmärkte und eine Bausteinaktion, reparierte und verschönerte das alte Gebäude. Aber das finanzielle Überleben des Kindergartens konnte in der Anfangszeit nur durch ein größeres Darlehen von Eckhard Tasler gesichert werden, dem Mann von Johanna Tasler-Kuen.

Dass der Kindergarten heuer seinen 30er feiern kann, hat **VIELE GRÜNDE**: Ein wichtiger Grund ist, dass alle Beteiligten – Pädagoginnen, die organisatorische Leitung, Zivildienstler, Eltern und natürlich die Kinder – den Kindergarten zu einem **UNVERWECHSELBAREN** Bestandteil des vorschulischen Betreuungsangebotes in Linz gemacht haben und täglich aufs **NEUE** machen. Nur dadurch kann der Kindergarten das sein, was er sein soll: ein **KINDERGARTEN FÜR ALLE**.



Ändrang zum heilpädagogischen Kindergarten in Linz



MIT IHREN kleinen behinderten Freunden verstehen sich alle im Linzer heilpädagogischen Kindergarten gut. Foto: OON/Aigner

Beim Spiel wächst Verständnis für Behinderte







Team 1983 und Vorstand 2013



Finn im Gespräch mit Mitbegründer Eckhard Tasler



Zivi 1983 Peter Visvader mit Zivis 2013

Anlässlich des 30. Geburtstages unseres Kindergartens ist dieses Jahr das **SOMMERFEST IN EINE 30 JAHRESFEIER UMGEWANDELT**. Ein größeres Programm wurde ausgedacht und ein breiterer Kreis von Gästen eingeladen. Jede/r hat mitgeholfen, und wir haben ein sehr schönes, gelungenes Fest genießen können.

Die Pädagoginnen und die Kinder haben die Festivitäten mit einer **ZIRKUSVORFÜHRUNG** des Zirkus „Ja so bin I“ eröffnet. Wir haben die Clowns, Zauberer und Zauberinnen, Muskelprotze, Reiter, und viel mehr mit musikalischer Begleitung bewundern können.

Daran anschließend fanden die offizielle Begrüßung und die Reden von geladenen Gästen statt. Wir haben **PERSONEN AUS DER GRÜNDERZEIT** des Kindergartens sowie Politiker der Stadt Linz eingeladen, die über die Geschichte, die Bedeutung und Leistung des Kindergartens für Alle diskutierten.

Gleichzeitig mit den Festreden gab es für die Kinder ein **KINDERPROGRAMM**. Die Eltern organisierten mit Unterstützung des Kindergartenteams verschiedene Stationen mit Schminken, Basteln und Singen.

Nach dem offiziellen Programm wurden das süße und das pikante Buffet eröffnet und wir konnten die leckeren, mitgebrachten Speisen genießen. Der **CLOWN HR. BERT** hat Kindern und Erwachsenen noch nette Stunden beschert. Das Fest endete, auch aufgrund der schönen Witterung, erst im Verlaufe des Abends.

Ein würdiges Fest für den **FRISCHGEBACKENEN** 30jährigen Kindergarten für Alle!





Ich freue mich sehr, dass der
"Kindergarten für Alle" am 7.
Juni 2013 sein **30-JÄHRIGES**
BESTEHEN feiern konnte.

Das Fest ist euch
gelingen, ich habe
mich sehr wohl ge-
fühlt, zurückversetzt
in alte Zeiten. Vor al-
lem als die **„ZIRKUSKIN-**
DER“ in den Garten einzo-
gen, war ich sehr berührt. Es
tut gut Kinder zu erleben, de-
nen die Möglichkeit gegeben wird, sie selbst
zu sein.

Und nun ein paar Worte zur Geschichte des
Kindergartens: Im September 1983 hat eine
Gruppe von Eltern diesen Kindergarten über-
nommen und ihn von einem Heilpädagogischen
Kindergarten in den **ERSTEN INTEGRA-**
TIVEN KINDERGARTEN OBERÖS-
TERREICHS umgestaltet.

Wir hätten damals nicht zu **TRÄUMEN** ge-
wagt, dass „unser“ Kindergarten so lange Be-
stand haben würde, da wir in den ersten Jah-
ren immer wieder mit großen finanziellen
SCHWIERIGKEITEN zu kämpfen hatten
und oft nicht wussten wie es weitergehen soll-
te. Jedoch überzeugt von der gesellschaftlichen
Notwendigkeit eines gemeinsamen Aufwachs-
sens aller Kinder gaben wir nicht auf, denn wir
wollten miteinander und voneinander lernen.
Es war immer wieder eine Herausforderung,
einerseits im zwischenmenschlichen, sozialen,
pädagogischen Bereich, andererseits in der Or-
ganisation und **SELBSTVERWALTUNG**.

Gleich wie heute, war die **ELTERNMITAR-**
BEIT auch ein wichtiger Bestandteil, ohne den
der Kindergarten nicht hätte existieren können.



JOHANNA TASLER-KUEN
Erste Obfrau 1983-1987

Am Interessantesten war aber sicherlich, dass
wir **NEULAND** betraten und kein vorgefer-
tigtes pädagogisches und organisatorisches
Konzept anwenden konnten, sondern dieses
gemeinsam **ERARBEITEN** mussten. Wir
formulierten pädagogische Ziele, die unserem
gesellschaftspolitischen Anspruch entsprachen
und für die praktische Arbeit mit den Kindern
grundlegend waren, wie soziales und **EMO-**
TIONALES LERNEN, partnerschaftliche
Beziehung zwischen Erwachsenen und Kind,
kein Leistungs- und Konkurrenzdenken, Ein-
gehen auf die **INDIVIDUALITÄT** jedes
einzelnen Kindes, auf seine Fähigkeiten und
Möglichkeiten, jedes Kind in seiner Ganzheit
betrachten, wertschätzendes Miteinander.

Mein kurzer Besuch im Kindergarten, die
Gespräche mit Pädagoginnen und Eltern, ha-
ben gezeigt, dass es immer noch eine große
ÜBEREINSTIMMUNG hinsichtlich der pä-
dagogischen Ziele gibt. Nach so vielen Jahren
ist vor allem eure fachliche und soziale **KOM-**
PETENZ zu spüren.

Ich wünsche diesem besonderen Kindergarten
weiterhin viele Eltern, Kinder, Pädagoginnen
und Zivildienere, die mit **NEUGIERDE**, Of-
fenheit und Ausdauer an dieses sich stets ver-
ändernde Projekt heranwagen und freue mich
noch viele **WEITERE JAHRE** von euch zu
hören!

DAS ALLERBESTE!









Im Jahr 1988, mein erster Sohn Tibor war gerade zwei Jahre alt, suchte ich eine **MÖGLICHKEIT** in Linz logopädisch zu arbeiten. Ich lernte Greti Kleinfelder, die damalige Kindergartenleiterin kennen und spontan beschlossen wir **LOGOPÄDIE** anzubieten. Im kleinen Dachkammerl begann ich mit der Therapie und ich konnte sogar einen Kassenvertrag abschließen. Vier Jahre blieb ich im Team mit Greti, Margit, Ilse, Erika, Alex und einigen anderen Frauen, deren Namen ich leider nicht mehr in Erinnerung habe. Verschiedene Zivildienstler kamen und gingen.

Eine **KLEINE GESCHICHTE** ist mir noch in Erinnerung: Die Kinder wollten den roten **RÜBENSALAT** nicht essen. Unser junger Koch mischte Rahm dazu. Der Salat war plötzlich rosarot und wurde von den Kleinen mit Freude verspeist. Wir hatten so einen **PIONIERGEIST** und ließen uns vor allem durch die Integrationsgedanken von Georg Feuser inspirieren.

Eine gemeinsame Fortbildungsreise nach Innsbruck bereicherte unsere **ARBEITSGEMEINSCHAFT** um vieles. Ich führte dann

auch die integrative logopädische Therapie in den Gruppen ein. Mein Sohn Tibor wuchs in einer kleinen, herzlichen und familiären Kindergartenwelt auf. Ich denke mit **FREUDE** an diese **SCHÖNE ZEIT** zurück und wünsche dem Kindergarten für Alle noch viele lustige und bunte Jahre!

P.S.: Das damalige **TEAM** trifft sich heute noch ein Mal jährlich.



HEIDEMARIE PETRATSCH
Pädagogin der ersten Stunde



DAS TEAM



HEIDEMARIE KOLLER
Kindergartenhelferin
überall

ANDREA HINTERHÖLZL
Sonderkindergarten-Pädagogin
Elefantengruppe

GERTRAUD MAYRHOFER
Sonderkindergarten-Pädagogin
Pädagogische Leitung, Sonnenstrahlengruppe

ALBINE JUNGWIRTH
Kindergartenpädagogin
Elefantengruppe (Stützkraft)

MAG.^A MICHAELA MÖSENER
Organisatorische Leitung

Nicht auf dem Foto:

JUDITH KEPPLINGER
Sonderkindergarten-Pädagogin, Früherzieherin
überall

DANIEL KIRCHNER
Zivildienstler
Elefantengruppe

KATRIN WÖSS
Kindergarten-Pädagogin, Horterzieherin
Elefantengruppe

ELFRIEDE MÜHLEDER
Sonderkindergarten-Pädagogin
Sonnenstrahlengruppe

MICHAEL REITETSCHLÄGER
Zivildienstler
Sonnenstrahlengruppe

ANNEMARIE BARISLOVITS
Ehrenamtliche Mitarbeiterin („Oma“)
überall

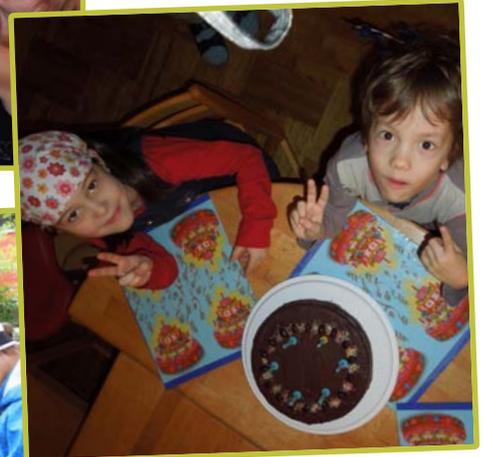




Die Glocke läutet.

Die Kinder der Elefantengruppe sind neugierig, wer da ist.

Paula: „Vielleicht der Briefträger oder die Bäuerin mit dem Schweinderl“.



Finn und Leonie schmieden Heiratspläne.

Frage an Leonie: „Kommt da auch der Pfarrer?“

Leonie: „Nein, der wird uns wieder nach Hause schicken, weil wir noch zu jung sind!“



PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

„Liebe **ANDREA**, wir möchten uns herzlich für dein **ENGAGEMENT** im letzten Jahr im Kindergarten für Alle bedanken.

Wir wünschen dir für die weitere **ZUKUNFT** alles Gute!“

Herzlich **WILLKOMMEN**, **DAVID** Schaubmair in der Elefantengruppe. David ist von 1. Juli 2013 bis 31. März 2014 **ZIVILDIENER** in der Elefantengruppe.

Wir möchten unsere neue **PÄDAGOGIN** in der Elefantengruppe, **SILVIA HINTERDORFER**, ganz herzlich begrüßen und in das Kindergartenteam willkommen heißen!

„Mein Name ist Silvia Hinterdorfer und ich freue mich schon, ab **JULI** zum pädagogischen Team vom Kindergarten für Alle zu gehören.

Mit knapp 20 Jahren habe ich nun meine **AUSBILDUNG** zur Kindergartenpädagogin an der Bakip der Kreuzschwestern Linz **ABGESCHLOSSEN** und habe den passenden Beruf für mich gefunden.

Für diesen Beruf habe ich mich deshalb interessiert, weil mir die **VIELSEITIGE** Arbeit mit Kindern besonders Freude bereitet.

Musik, Tanz und Bewegung sowie kreatives Gestalten und vieles mehr, gehören schon seit Jahren zu meinen **HOBBIES** – auch mit Kindern. So bin ich in meinem Heimatort **GUTAU** im Musikverein Jugendreferentin und auch bei den Naturfreunden in **PREGARTEN**, beson-



SILVIA HINTERDORFER
Kindergartenpädagogin
ab Juli 2013

ders bei Kinderschikursen und Kinderturnen, tätig.

In meiner Freizeit musiziere ich sehr gerne - auf der Gitarre, dem **KLAVIER** und ganz besonders auf meiner **QUERFLÖTE** -, spaziere durch das Mühlviertel oder besteige mit meiner Familie einen **BERG**, um am Gipfelkreuz die Aussicht zu genießen.“

Unsere **HEIDI** verlässt leider den Kindergarten mit Ende August. 6 Jahre war sie ein ganz **WICHTIGES** Mitglied im Team. Sie hatte alles im Blick und leistete einen wertvollen Beitrag für unseren **ALLTAG** im Kindergarten.

Wir alle werden Heidi sehr vermissen, wünschen ihr aber alles **GUTE** für ihre nächsten beruflichen Schritte.

Die Kinder, Kolleginnen, Eltern und Zivildienstler des Kindergartens.





ZIVILDIENER



MICHAEL REITETSCHLÄGER



von 1. Oktober 2012 bis 30. Juni 2013 in der Elefantengruppe. *Was war dein **EINDRUCKSVOLLSTES** Erlebnis?* Als wir mit dem Paul und den anderen Kindern vor **WEIHNACHTEN** auf den Weihnachtsmarkt beim Volksgarten gegangen sind. Ich hab den Paul noch selten so **GLÜCKLICH** gesehen wie beim Schlittens-fahren auf der Weihnachtsbahn. *Was ist dir vom **ERSTEN TAG** noch in Erinnerung?* Ich weiß noch, wie mich der Finn am ersten Tag gefragt hat: „Michael, bist du ab jetzt dann immer da?“ - Und ich hab‘ „**JA!**“ gesagt. *Was nimmst du mit in dein weiteres **LEBEN**?* *Nicht alles so ernst nehmen.* Fünf **BEGRIFFE**, die Dir zum Kindergarten für Alle einfallen? Elefantis, Sonnenstrahlen, Daniel, Albine & Paul, Heidi



DANIEL KIRCHNER

seit 2. Jänner 2013 in der Sonnenstrahlengruppe. *Was dein eindrucksvollstes **ERLEBNIS**?* Jedesmal, wenn sich die Kinder ohne Aufforderung gegenseitig **GEHOLFEN** haben (Schuhe binden, Stofftier suchen, etc.). *Was ist dir vom ersten Tag noch in **ERINNERUNG**?* Wie **NEUGIERIG** die Kinder waren. *Was nimmst du mit in dein weiteres **LEBEN**?* Ein besseres Verständnis von Kindern und wie so kleine Betriebe funktionieren und natürlich wie man eine **KÜCHE** schnell wieder sauber macht. *Fünf Begriffe, die Dir zum Kindergarten für Alle einfallen?* Lachen, Action, Beeindruckt, Entwicklung, Freude

Heidi erinnert sich: „Durch **ZUFALL** habe ich mich im Kindergarten für Alle für 20 Stunden als Köchin beworben. Als ich in den Kindergarten kam, habe ich **GESEHEN**, dass Köchin alleine nicht möglich war.

Ich war fünf Jahre als **HORTHELFERIN** tätig, und jetzt in einem Kindergarten – mein Jugendtraum.

Unter der Voraussetzung, auch die Reinhaltung des Kindergartens zu übernehmen, wurde ich am 10. Oktober 2007 als **KINDERGARTENHELFERIN** eingestellt. Man hat mich im Kindergarten wachsen lassen, ich bin gewachsen. In den sechs **JAHREN** ist viel geschehen, die neue Fassade hinten, die **NEU-**

GESTALTUNG des Gartens, Ausmalarbeiten im Haus, eine tolle **KÜCHE**, die Fenster in der Sonnenstrahlengruppe, Elektroinstallationen und noch einiges mehr. Ich habe alles miterlebt und mitgemacht, bin mit der **VERANTWORTUNG** und der Arbeit gewachsen.

Ich möchte mich als erstes bei den **KINDERN** bedanken, dass ich für sie da sein durfte, für die Ehrlichkeit und die Liebe. Bei den Zivildienern für die **UNTERSTÜTZUNG**, vielleicht konnte ich ihnen etwas mitgeben. Bei meinen Kolleginnen und den Eltern, die mich so genommen haben, wie ich **BIN**.

Danke für Alles!“



LOGOPÄDIE



GETRAUD ERLACHER
Logopädin

Nach einem Jahr **BABYPAUSE** war es im Herbst wieder soweit – für das Kindergartenjahr 2012/13 habe ich meine Zuständigkeit als Logopädin im Kindergarten für Alle wieder aufgenommen.

Im Laufe der Jahre hat das „für Alle“ für mich einen **HEIMELIGEN** Beigeschmack entwickelt. Wir Therapeuten verbringen ja nicht unbedingt viel Zeit pro Woche im Kindergarten (heuer waren es für mich nur ca. 2 Stunden), dennoch hinterlässt dieser Kurzbesuch immer einen **EINDRUCK** in meiner Arbeitswoche: Der erste Schritt in das vertraute alte Gebäude, die fröhliche **BEGRÜSSUNG** durch Erwachsene und Kinder während ich in den Gruppenräumen Material zusammensuche, der Blick in den nun so schön gestalteten **GARTEN**. Jedes Mal lese ich von neuem die wunderbaren Sätze, die an der Wand im Stiegenhaus hängen, die so nah an den **BEDÜRFNISSEN** der Kinder sind, die „Normalität“ und besondere Bedürfnisse gleichermaßen ansprechen.

Vor und nach den Therapiestunden entstehen fast immer kurze, wertschätzende Gespräche mit Pädagoginnen und Eltern, wenn wir uns die **ZEIT** nehmen, wächst so wertvolle

Zusammenarbeit. Und immer wieder passiert ein netter und witziger Austausch mit den Kindern. Sie teilen ihre **NEUGIER** mit mir und das, was sie gerade beschäftigt, auch wenn sie nicht in die Logopädie kommen.

Am Rande bekomme ich mit, dass schöne Feiern stattfinden, spannende Ausflüge, wie **KONFLIKTE** geklärt werden – wie lebendig sich alles anfühlt. Wieder und wieder höre ich: „Willst du noch einen Schluck **KAFFEE** mitnehmen? Setz dich noch auf ein Stück Brot zu uns!“ – Ich fühle mich willkommen.

Es gibt Morgen an denen ich angespannt bin und vielleicht mäßig motiviert, einen Tag voller **THERAPIESTUNDEN** zu beginnen, voller Konzentration, voller intensiver Interaktion. Und siehe da: Zu Mittag gehe ich aus dem Kindergarten für Alle hinaus und fühle fast immer **LEICHTIGKEIT** und Wohlgefühl über einen gelungenen Arbeitsvormittag und schöne Situationen mit besonderen Kindern und Erwachsenen.





ERGOTHERAPIE



PAMELA MIELACHER
Ergotherapeutin

Darf ich mich **VORSTELLEN**? Pamela, Ergotherapeutin und seit 2000 – mit Karenzunterbrechung – im Kindergarten für Alle tätig.

Immer freitags bin ich entweder im Therapiekammerl, in einer **GRUPPE** oder im Turnsaal zu finden! Ich betreue die Integrationskinder und **ALLE**, die mich sonst noch brauchen!

Alles Gute dem Kindergarten zum 30jährigen **BESTEHEN**!

Es freut mich, dass ich nun schon über ein Jahrzehnt zum **TEAM** gehöre und den ganz besonderen „Geist“ und **FLAIR** des Kindergartens miterleben darf!



Im **THERAPIERAUM** und im Bewegungsraum werden Kinder mit **BESONDEREM** Bedarf logopädisch und / oder ergotherapeutisch individuell betreut.

Die beiden externen Therapeutinnen kommen in **REGELMÄSSIGEN** Abständen in den Kindergarten. Nach den Einheiten findet ein Austausch mit den Pädagoginnen statt, um eine bestmögliche **GESAMTBETREUUNG** der Kinder zu gewährleisten. Der Bedarf wird individuell erhoben.



ENGLISCH SPRECHENDE HANDPUPPE MO MOUSE

*Liebe Mo Mouse. Du bist ja bereits zwei Jahre im Kindergarten für Alle, um mit den Kindern dort **ENGLISCH** zu lernen. Was hältst du davon, dass die Kinder bereits im Kindergarten mit der englischen Sprache in Berührung treten?*

MO MOUSE Ob im Geschäfts- oder Privatleben – Englischkenntnisse werden inzwischen überall vorausgesetzt. Viele **ERWACHSENE** merken jedoch, dass das Erlernen einer Fremdsprache im Alter oft sehr mühsam ist, und deshalb wollen immer **MEHR** Eltern ihre Kinder schon möglichst früh an die Fremdsprache herzuführen.

Ist es aber sinnvoll, schon im Kindergartenalter mit dem Lernen zu beginnen?

MO MOUSE Die Expertenmeinungen können unterschiedlicher nicht sein. Wenn du das **INTERNET** zu diesem Thema durchsuchst, findest du viele Argumente für und gegen Englisch im Kindergarten. Fakt ist: Das **ANGEBOT**, Englisch im Kindergarten zu lernen, wird sehr gut angenommen. Sowohl die Kinder als auch ihre Eltern sind von dieser Idee begeistert. Die **FRAGE** sollte deshalb wohl nicht sein, ob Englisch im Kindergarten sinnvoll ist, sondern wie die Englischkenntnisse vermittelt werden sollten.

Wie sollten denn Kinder im Kindergarten Englisch lernen?

MO MOUSE Auf jeden Fall sollte der **SPASS** im Vordergrund stehen, nicht das Lernen. Kinder lernen spielerisch – beim **SINGEN**, Tanzen, Malen, Basteln und Spielen. Die Englischstunde sollte also nicht zum Ziel haben, den Kindern möglichst viele Vokabeln einzutrichtern. Vielmehr sollten die Kinder durch Spiele, **LIEDER**, Geschichten, Bewegungsspielen und Ausmalbilder zum Mitmachen animiert





werden. Zunächst werden sie dabei sicher noch etwas zurückhaltend mitsingen oder viele Wörter auf Deutsch sagen. Doch durch häufiges **WIEDERHOLEN** bleiben die englischen Wörter bald ganz von selbst hängen und sind auch aktiv abrufbar.

Sprichst du nur Englisch?



MO MOUSE Ich, ja. Jedoch meine Begleiterin Judith, die ja auch im Kindergarten arbeitet und **DEUTSCH** spricht, übersetzt meine Sätze – vor allem, wenn es sich um Aufgabenstellungen und Fragen handelt, zuerst immer in die deutsche Sprache. Schließlich sind ja auch die **DREIJÄHRIGEN** schon mit dabei. Doch bei oftmaligen englischen Wiederholungen ist bereits die englische **SPIELWEISE** bei den jüngeren Kindern ebenfalls bekannt. Wenn die Kinder über ausreichend Englischvokabeln verfügen, können auch ganze Stunden in Englisch gehalten werden.

Vielleicht ist dir im Urlaub ja auch schon einmal aufgefallen, dass sich Kinder unterschiedlicher **NATIONEN** mühelos verständigen, ohne die Sprache des anderen Kindes zu sprechen. Kinder sind neugierig und wollen kommunizieren.

Aber auch im Alltag oder bei Festen oder längerfristigen **PROJEKTEN** können die Pädagoginnen oder Eltern ein paar kleine Englischlektionen einbauen und mit den Kindern beim Spielen oder **MALEN** einzelne Wörter auf Englisch üben. Wenn dann noch der eine oder andere englische Song oder **KINDERREIM** eingeschoben wird, lernen auch hier die Kinder schon spielerisch den Umgang mit der Fremdsprache – worauf dann im Englischunterricht an der Schule aufgebaut werden kann.



Wie siehst du dich in deiner Rolle?

MO MOUSE Ob Judith ihre Englischstunden nun komplett auf Englisch halten oder nur einzelne Wörter vermitteln will – ich als Unterstützung bin auf jeden Fall eine gute **IDEE**. Eine Handpuppe bricht das Eis im Handumdrehen, die Kinder unterhalten sich ungehemmter mit mir als mit einem Erwachsenen.

Ich sehe mich als ein vielseitiger Partner – für die Kinder ein Freund zum Knuddeln, für Judith ein **GESPRÄCHSPARTNER** zum Vorführen von Dialogen. Mit mir lassen sich zuvor erlernte Wörter und Sätze noch einmal wiederholen, ohne dass es langweilig wird. Judith kann, wenn sie will, auch einzelne **WENDUNGEN** für die Kinder übersetzen und erklären. Ich diene in diesem Fall als muttersprachlicher Besuch, der nur Englisch versteht.

Freust du dich auf die Ferien?

MO MOUSE Ja, natürlich. Genau wie die Kinder, brauche ich mal eine **ERHOLUNG**. Auch nicht vergessen werden darf, dass neue Kinder ab September den Kindergarten besuchen und sie sich erst mal an die Pädagoginnen und anderen Kindern gewöhnen müssen. Deshalb starte ich dann erst nach ungefähr **FÜNF** Wochen. So ist es doch eine lange Pause und ich kann es kaum erwarten, wieder das Jahr mit meinen KindergartenfreundInnen zu verbringen.

*Dann wünschen wir dir schöne Sommerferien!
Und vielen Dank für das Gespräch, Mo Mouse.*

MO MOUSE Gern geschehen. Auch ich wünsche allen: Have a great **HOLIDAY!** Love, Mo



ELTERN GESTALTEN MIT

WEIHNACHTSFEST

In diesem Jahr führten die Eltern für die Kinder und das Kindergarten team die Weihnachtsgeschichte „Der aller kleinste **TANNENBAUM**“ vor. In dieser Geschichte wird der aller kleinste Weihnachtsbaum, der sich wünscht, in der Stadt mit seinen Brüdern als Weihnachtsbaum geschmückt zu werden, von den **WALDTIEREN** und sogar dem frischgeborenen Jesuskind getröstet.

Kindergarteneltern verwandelten sich in hilfreiche **RABEN**, schimpfenden, aber doch lieben Eseln, und vielem anderem mehr. So feierten wir gemeinsam ein schönes Weihnachtsfest im Kindergarten.



SKIKURS

Von 28. Jänner bis 1. Februar 2013 nahmen sechs unserer Kindergartenkinder am diesjährigen Skikurs teil. Ein **AUTOBUS** brachte die Kleinen direkt zur Skischule Kinderleicht nach Kirchschlag und wieder zurück.

Wie im Vorjahr endete der Skikurs mit einem spannenden **ABSCHLUSSRENNEN** und einer großen Siegerehrung. Im Rahmen der „OÖ Wintersportwoche“ wurde der Skikurs vom Land Oberösterreich gefördert. Danke an alle, die beim **ANZIEHEN** und als Begleitpersonen tatkräftig mitgeholfen haben.





FAN-MEILE

Beim 12. Linz Marathon wurde die Humboldtstraße wieder zur **LAUFSTRECKE** und zum Abenteuerspielplatz für unsere Kinder.

Das Haus war bunt geschmückt, die Straße mit **KREIDE** bemalt, ein Jausenplatz eingerichtet und den Läufern wurde über viele Stunden zugejubelt.



ÜBERMACHTUNG

Am Abend des 21. Juni, nach dem Schultütenfest für die **SCHUBIDUS**, organisierten die Eltern ein Sleep-over für die Kinder. Eine kleine Gruppe von Kindergartenkindern, ihre **GESCHWISTER** und Eltern haben im Kindergarten am Lagerfeuer gekocht, viel gespielt und auch ein bisschen geschlafen.



BOBBY-CAR

Vanja, Janik, Kiki und Markus – herzlichen **DANK** dafür, dass ihr dem Kindergarten ein Bobby-Car gespendet habt!



ELTERN-TEAMS

FESTE-TEAM

Auf die Frage, was den Kindergarten für Alle so besonders macht, gibt es sicher viele **ANTWORTEN**. Kleine Gruppen, Integration, Elternmitarbeit und Mitverantwortung... Für mich ist mittlerweile eines ganz charakteristisch geworden: die **FESTKULTUR**. Die Feste im Kindergarten für Alle unterscheiden sich grundsätzlich von den Festen in anderen Einrichtungen, und das liegt sicher vor allem an dem engen **MITEINANDER** und dem ständigen Austausch zwischen Pädagoginnen und Eltern. Zwei dieser besonderen Kindergartenfeste werden von den Eltern organisiert und vom Festeteam koordiniert.

Die Weihnachtsfeier hat sich zu einer schönen Tradition entwickelt: Bevor es mit Punsch, **KEKSEN** und Grillwürsteln bei jedem Wetter richtig gemütlich wird, gestalten seit einigen Jahren die Eltern einen **BEITRAG** für die Kinder. Geschichten, Singen, Spiel stehen auf dem Programm.

Im Sommer gibt es im Garten ein ausgelassenes Fest, das nicht selten erst spät in der **NACHT** geendet hat. In diesem Jahr wurde bei diesem Fest gleichzeitig 30-jähriges Kindergartenjubiläum gefeiert. Traditionell überraschen die **KINDER** die Eltern mit einem Tanz oder Lied. Der Zirkus „Ja so bin I“ war dieses Jahr ein ganz besonderer Höhepunkt.

Das Festeteam ist ein kleines Team – nicht die vollständige Organisation für die „BesucherInnen“ ist unsere Aufgabe. Als Festeteamleiterin habe ich mich vor allem als **KOORDINATORIN** gesehen – und beim diesjährigen Sommerfest ist etwas für mich beeindruckendes ge-

lungen: Alle, aber auch wirklich alle Familien haben sich in irgendeiner Form beteiligt, sei es mit kulinarischen **KÖSTLICHKEITEN**, sei es beim Aufbau oder Abbau, bei der Planung, im „Service“ während des Festes.

Vielleicht liegt darin das Spezielle: Jede/r sieht sich ein **STÜCK** weit verantwortlich. Wir gestalten unseren Kindergarten gemeinsam mit Pädagoginnen, in Elternteams und mit und für die Kinder. Dass das so **HERVORRAGEND** gelingt, ist immer wieder, und dieses Jahr besonders, Grund zum Feiern. *Sarah Dämon, Leiterin Festeteam*





PR-TEAM

Auch in diesem Jahr hat das PR-Team wieder sehr viel **FREIZEIT** in die Medienarbeit unseres Kindergartens investiert. Zeit, die wir unter anderem dazu genutzt haben, diese Kindergartenzeitung herauszugeben, **ONLINE-WERBUNG** zu schalten, mit Journalisten zu reden, Sponsoren zu finden, Imagevideos zu drehen, den Dachboden nach alten Unterlagen zu durchforsten, ein § 50/12 **GEFAHRENZEICHEN** anbringen zu lassen, beim Marathon eine Fanmeile zu initiieren, eine neue Website zu erstellen und das alles in ein paar Zeilen zusammenzufassen. *Martin Köhler, Leiter PR-Team*



REPARATUR-TEAM

In der vergangenen Funktionsperiode übernahm ein 10-köpfiges Team alle möglichen und unmöglichen Reparaturarbeiten im und rund ums **HAUS**. Ein Mitglied verloren wir in dieser Zeit an den Vorstand, dennoch konnten wir auch in der Unterzahl alle Aufträge halbwegs **ZEITNAH** erledigen.

Als Leiter des Reparaturteams habe ich versucht den Teammitgliedern Arbeiten aus der Gruppe zukommen zu lassen, in die auch deren Kind geht. Die **BEREITSCHAFT**, die Arbeiten zu übernehmen war durchwegs groß. Die großen Herausforderungen blieben allerdings und Gottseidank aus. Aber auch **KLEINIGKEITEN** können den Kindergartenalltag versalzen oder versüßen. In diesem Sinne herzlichen Dank an: Otto, Octovian, Gerhard, Martin, Peer, Gabi, Christian, Katharina.

Ein Dank auch an Michaela, die uns aus den diversen **ANLIEGEN** und Wünschen nett und beharrlich die jeweils aktuelle Agenda zusammengestellt und in **EVIDENZ** gehalten hat.

Mach' ma's gscheit! – dafür gleich! Bis demnächst *Pold Ginner, Leiter des Reparaturteams*



GARTEN-TEAM

Wir durften dieses Mal viele neue Mitglieder begrüßen, die sich rasch in ihre Aufgaben des Rechens, **KEHRENS**, Gießens, Jätens eingefunden haben. Hilfreich für den guten Start waren Einführungen durch erfahrene Eltern und gemeinsame **ARBEITSNACHMITTAGE** von „Alten und Neuen“.

Unsere Arbeit wurde erstmals zeitlich dokumentiert – stolze 111 Stunden wurden von August 2012 bis Mai 2013 in die **PFLEGE** unseres Gartens investiert!

Herzlichen Dank an das Kindergartenteam, das uns **TATKRÄFTIG** unterstützt und so das Blühen und Wachsen in unserer Kindergarten-Oase erst ermöglicht.

Bewährt haben sich die wöchentlichen Zuständigkeiten im Herbst und Frühjahr. Heuer ergänzen wir „Sommerdienste“, damit Wiese und Pflanzen in den **HEISSEN** Wochen des reduzierten Betriebs und der Schließzeit nicht zu sehr leiden.

Neu entstanden ist ein „Arbeitskalender“, in dem sich jede/r Anregungen für je nach Jahreszeit anstehende Tätigkeiten holen kann – Ergänzungen laufend willkommen.

Die erste Runde des Rasensäens war trotz **SCHNEEFALLS** zu Ostern erfolgreich, im schattigen und zuletzt erdig-steinigen „Fußballbereich“ des Gartens ist zumindest vorübergehend wieder Gras gewachsen.

Außerdem wurde ein **KOMPOSTER** angeschafft, der uns regelmäßig frische Erde liefern soll. Die Feinheiten werden wir lernen müssen, erste Richtlinien sind ausgehängt.

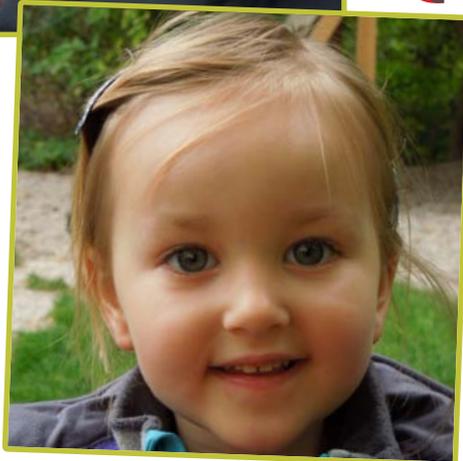
Bei der Gelegenheit möchte ich den aus dem Gartenteam **SCHEIDENDEN** Eltern danken, die sich in den vergangenen Jahren mit vielen Arbeitsstunden und Ideen eingebracht haben!
Ulli Hemetsberger, (ehem.) Leiterin Gartenteam





Abschiedsfeier des Zivildieners Christoph:
 Katrin: „Christoph, willst du uns erzählen, was du nach dem Kindergarten machst? Wo gehst du dann jeden Tag hin?“

Leonie: „In Pension“



Bei der Jause. Paula sitzt mit dem Teddybär am Tisch. Der Teddy fällt ins Joghurt.

Katrin (zum Bär): „Du darfst uns doch nicht die Jause aufessen! Das ist eine Kinderjause, keine Bärenjause“

Finn: „Aber wir haben doch Bärenmüsli!“
 (Beerenmüsli)



Wir freuen uns über die hervorragende Zusammenarbeit mit unseren Partnerbetrieben und danken für die Unterstützung!



Impressum

Kindergarten für Alle

Verein zur Förderung integrativer Vorschulerziehung
Humboldtstraße 19 ☻ 4020 Linz * Tel/Fax: 0732 / 66 22 62
office@kindergartenfueralle.at ☻ ZVR-Zahl: 676343032

www.kindergartenfueralle.at

